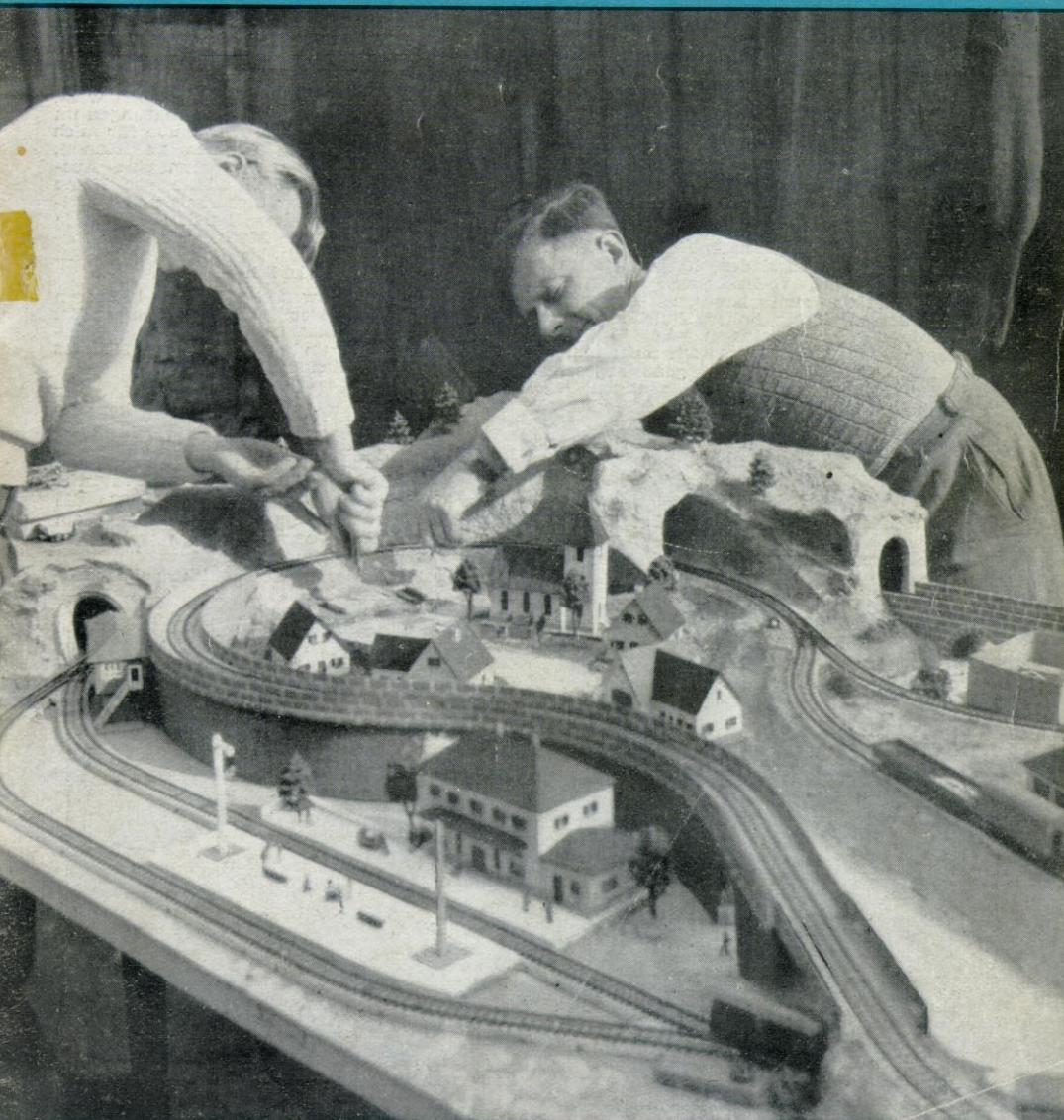


Miniaturbahnen



NR. 16 / BAND I 1948/49

*Alles Gute zur Jahreswende!
Der 1. Band ist nun zu Ende.
Im nächsten Jahr geht's jedoch weiter,
Stets ungezwungen, flott und heiter!*

Hoffentlich haben Sie die 16 Hefte des I. Jahrganges genau so gut verdaut wie Ihren Weihnachtsbraten! Es wurde Ihnen ja immerhin sehr viel geboten, und die unfahrplanmäßigen Verzögerungen taten das Übrige. Ein Fortschritt ist jedoch erzielt: In jedem Heft wird das Datum angegeben, wann die nächste Nummer bei Ihrem Händler abholbereit liegt.

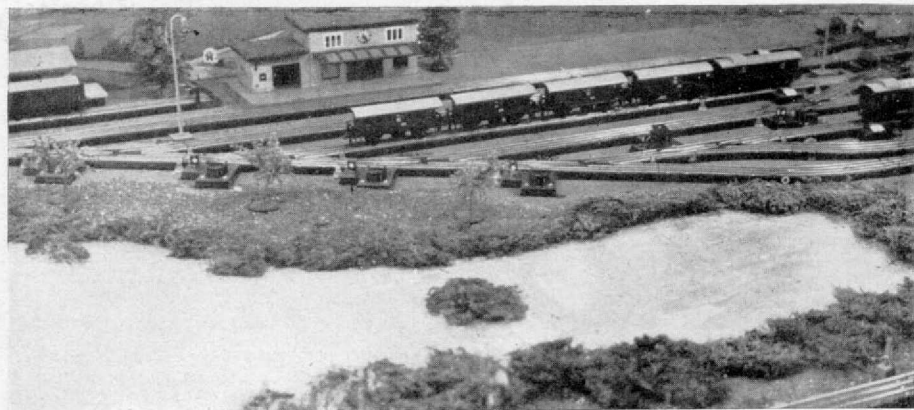
Das heutige Heft wird Ihnen sicher gefallen. Im vergangenen Jahr wurden Fotos und nochmals Fotos von Anlagen verlangt. Um jedoch die laufenden Hefte nicht zu sehr damit zu überladen, habe ich mich in Anbetracht des vorhandenen reichhaltigen Fotomaterials zum heutigen Anlagenheft entschlossen. Trotz hoher Erstehungskosten wurde der Preis belassen. Bei 60 Bildern kommt Ihnen das Foto noch nicht mal auf 3 Pfg., von deren Größe ganz abgesehen. Zwar sind entsprechend den heutigen Gegebenheiten noch wenige 100%ige Modellbahnen vorhanden, doch dürften die Fotos Ihnen trotzdem eine wertvolle Fundgrube zur Ausgestaltung Ihrer eigenen Anlage bedeuten und ich wünsche Ihnen daher viel Unterhaltung beim Studium.

Nachdem nun die erste Fahrt ins Blaue beendet ist, brauchen wir ja auch einen Lokschuppen für die „Miniaturbahnen“: Die Einbanddecke nebst Inhaltsverzeichnis ist ab

15. Januar 1950 durch den Verlag lieferbar. Da deren Herstellung eine ziemlich kostspielige Sache ist, kann diese nur gegen Voreinsendung versandt werden und ich bitte Sie deshalb um Verständnis. Ich weiß, jetzt halten Sie mir meine Ausführungen im Heft 11 unter die Nase. Ich glaube für mich diesmal in Anspruch nehmen zu können, daß es sich ausnahmsweise um eine Ausnahme handelt; Erstens dürfte der Name „Miniaturbahnen“ für Sicherheit und Qualität bürgen und zweitens handelt es sich ja um einige tausend Mark, die ich vorschießen müßte und das kann ich in den heutigen Zeiten wirklich nicht.

Und noch etwas für einen kleineren Interessentenkreis: Der Bauplan Holzinger ist nun endlich raus! Dafür aber auch entsprechend gut und umfangreich. Näheres siehe Inseratenteil Heft 1/1950.

Im Heft 1/1950 beginnt nun der Bau der Kriegslock 42, und zwar in einer konkurrenzlosen Ausführung, wie Sie ihn noch nirgends zu sehen bekommen haben. Neben den Übersichtszeichnungen erleichtern Ihnen zahlreiche Detailzeichnungen, perspektivische Ansichten sowie Fotos die Arbeit. Da die gesamte Bauanleitung fast ein Heft allein füllen würde, müssen wir diese wohl in 2 bis 3 Fortsetzungen bringen, um die nicht daran interessierten Leser nicht zu benach-



Ein Teil der Trixanlage des Herrn Kronenbitter, Schliersee: Station „Schliersee“ mit See

teiligen. In den 3 Wochen bis zum 2. Heft werden Sie sowieso genügend zu tun haben, zumal eine solche Lok nicht in ein paar Wochen fertig sein kann.

Mit Spannung dürfen Sie also die kommenden Hefte erwarten, wie die Miba überhaupt noch besser als letztes Jahr werden soll. Ihre bisherige treue Anhängerschaft, für die ich Ihnen heute besonders danke, dürfte sich also auch im kommenden

Jahr recht gut lohnen. Nur seien Sie darauf bedacht, die Hefte regelmäßig zu beziehen. Gar viele haben in den letzten Monaten ältere Hefte nachverlangt, die jedoch total ausverkauft sind. Um Ihnen — außer dem leichteren Nachschlagen — eine besondere Kontrolle zu geben, werden die Hefte im 2. Jahrgang laufend durchnummeriert. Und nun mit Schwung hinein ins Neue Jahr!

Ihr WeWaW

Heft 1/1950 befindet sich am 20. Januar 1950 beim Händler!

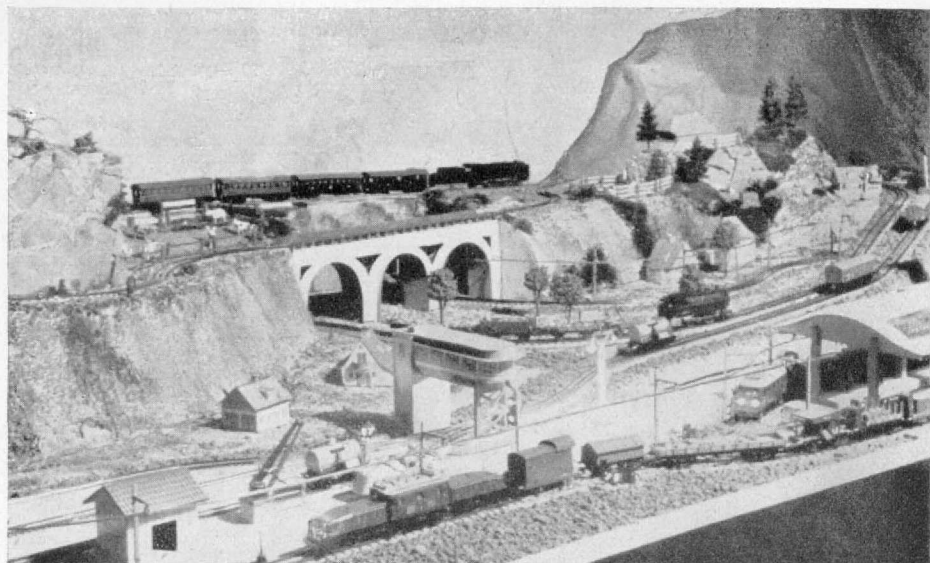


ZWEI KLEINE MOTIVE

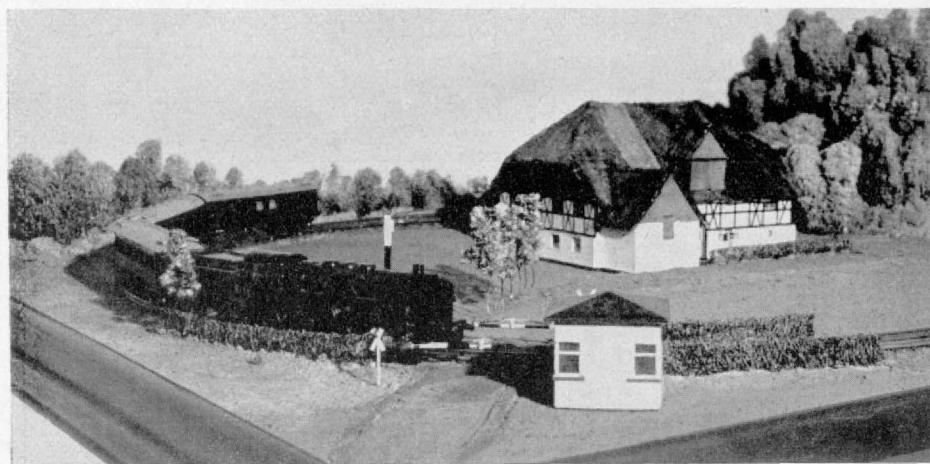
*aus der
Ausstellungs-
Anlage
des Herrn Pawig,
Düsseldorf,*

*die Weihnachten 1948
in Düsseldorf-Eller
gezeigt wurde
(s. a. Heft 6, S. 15).*





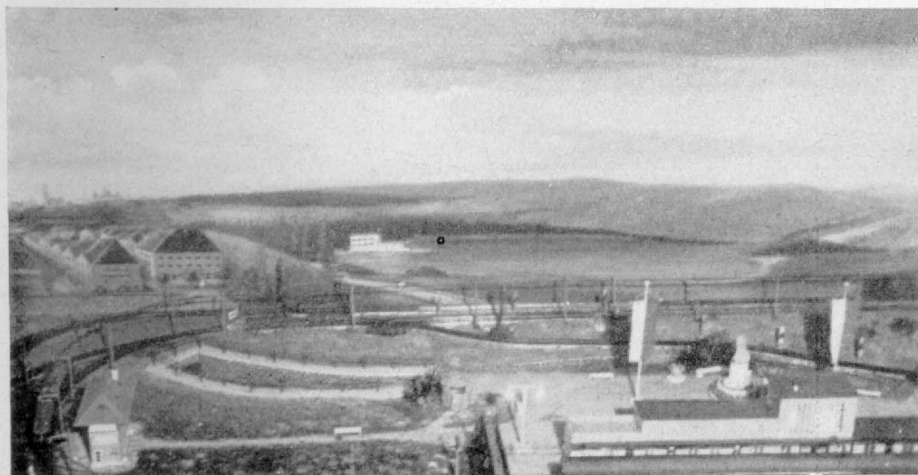
Gesamtansicht der Pawig-Anlage in Spur 00 mit Märklin-Fabrikaten

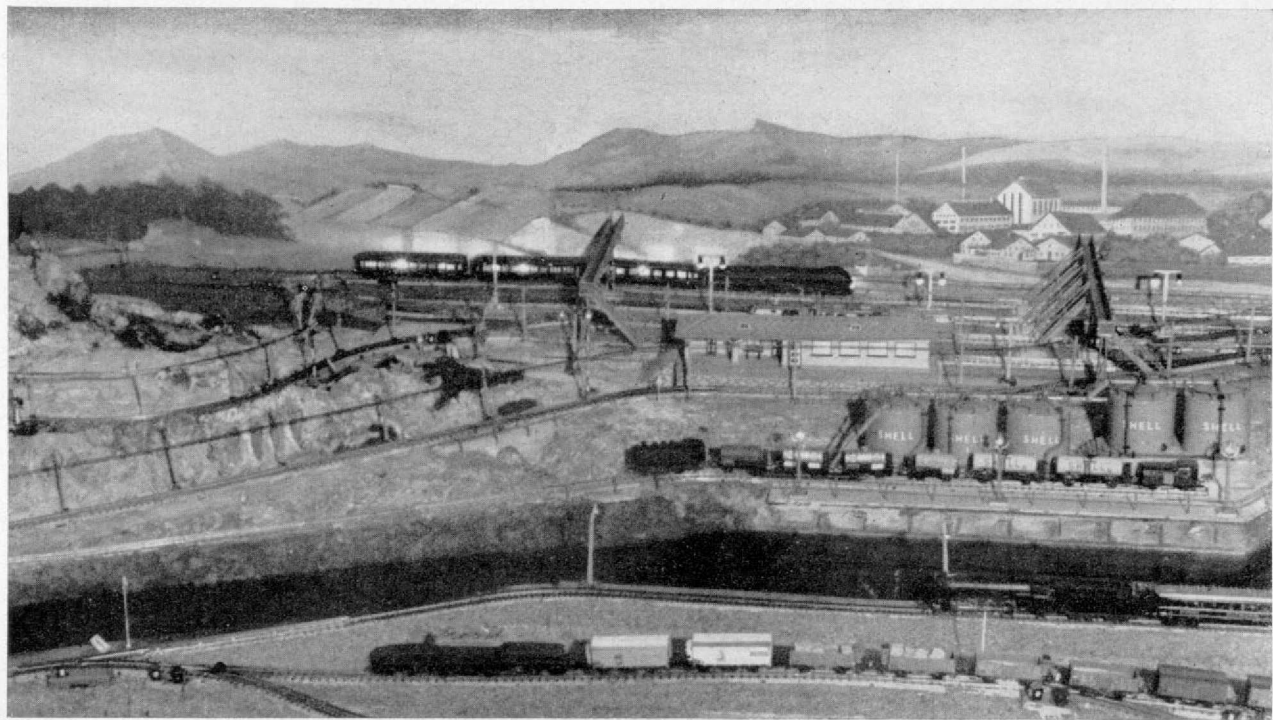


1:100 ist der Maßstab dieser Miniaturbahn. Der Erbauer? Herr Walter Lange aus Dortmund wurde durch ein Lichtbild der Lok in einer Zeitschrift angeregt, eine kleine Bahn zu bauen. Die im Bilde gezeigte Größe gefiel ihm, und da es ungefähr der Maßstab 1:100 war, begann er sein Werk mit der Wahl einer Spurweite von 14,5 mm. Damals — 1931 — gab es noch keine 00-Bahn, keine Zeichnungen und keine Modellbahnliteratur. In dieser Hinsicht also eine beachtliche Leistung! Die Bahnschranke (Bildmitte) arbeitet automatisch nach einem ähnlichen Prinzip, wie es von uns in Heft 1 beschrieben wurde.

Eine mustergültige 00-Anlage

Auf dieser Seite und auf Seite 6 finden Sie die in Heft 13 versprochenen weiteren Bilder der großen 00-Anlage der Amberger Kaolin-Werke, Hirschau. Die gesamte Strecke ist inzwischen demontiert worden und wird demnächst in einem anderen Raum mit völlig neuer Streckenführung wieder aufgebaut.



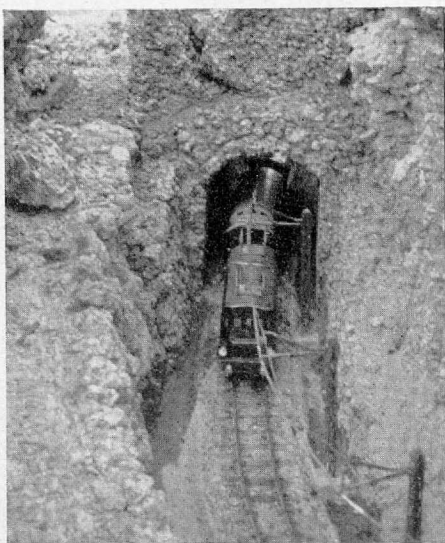




Herr Martin Heigele,
Eisenburg/Allg., baute eine

GARTENBAHN Spur 0

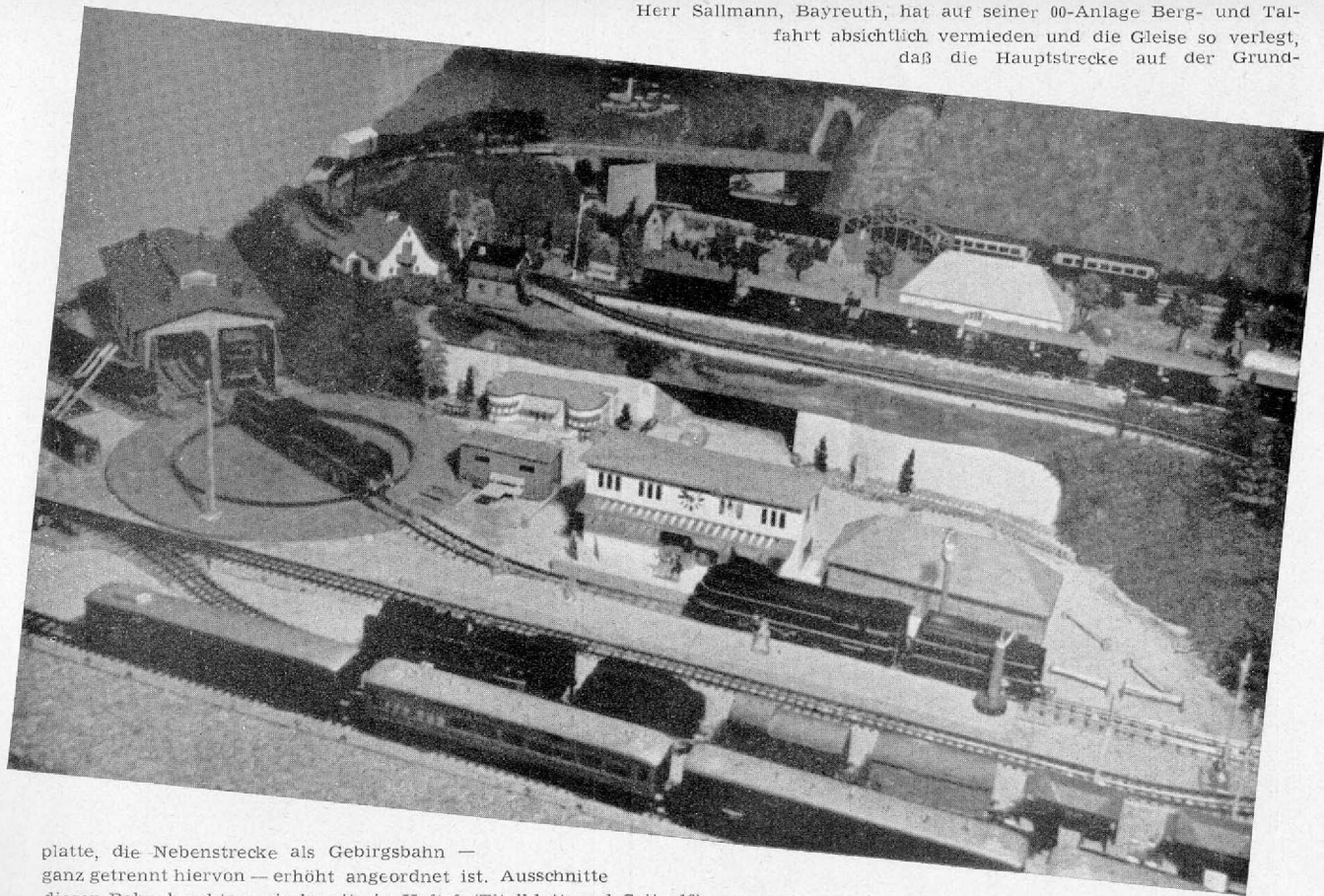
Gut angelegte Gartenbahnen sind eine Seltenheit. Bei dieser Bahn fällt vor allen Dingen der Betrieb ohne Mittelschiene und die naturgetreue Konstruktion der Oberleitungsmasten und Fahrdrähte auf. Die Bahn wird noch mit Wechselstrom betrieben,



soll jedoch auf Gleichstrombetrieb umgestellt werden, da sich nach dem jetzigen System mit Stromunterbrechungsrelais Schaltunsicherheiten ergeben.

Wir gratulieren Herrn Heigele zu seiner romantischen Freianlage!

Herr Sallmann, Bayreuth, hat auf seiner 00-Anlage Berg- und Tal-
fahrt absichtlich vermieden und die Gleise so verlegt,
daß die Hauptstrecke auf der Grund-

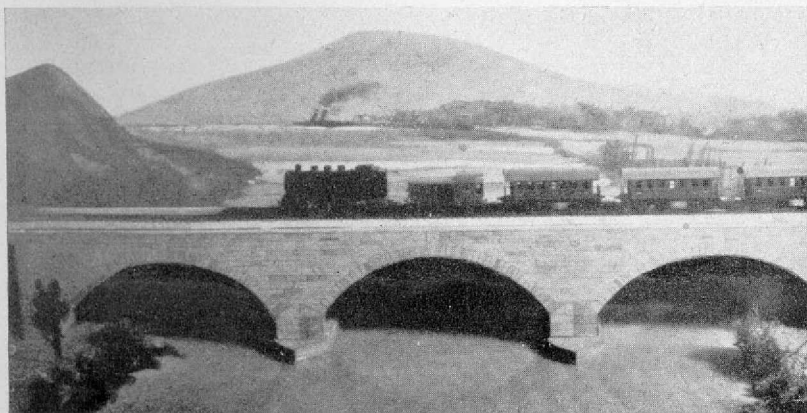
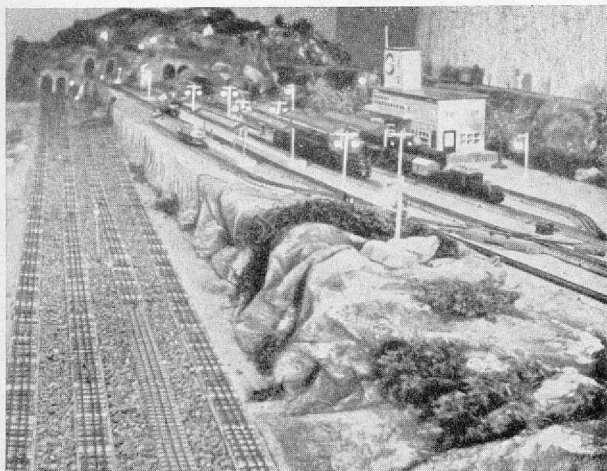


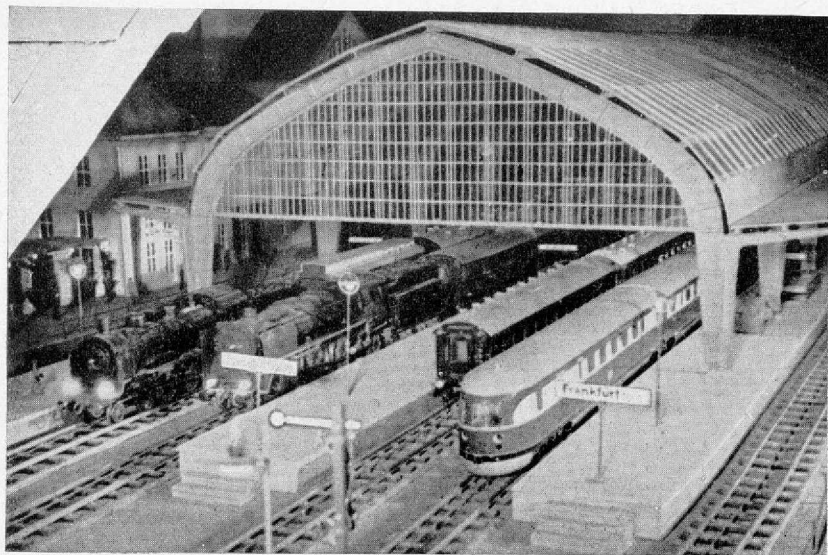
platte, die Nebenstrecke als Gebirgsbahn —
ganz getrennt hiervon — erhöht angeordnet ist. Ausschnitte
dieser Bahn brachten wir bereits in Heft 9 (Titelblatt und Seite 16).

10 x 2 m

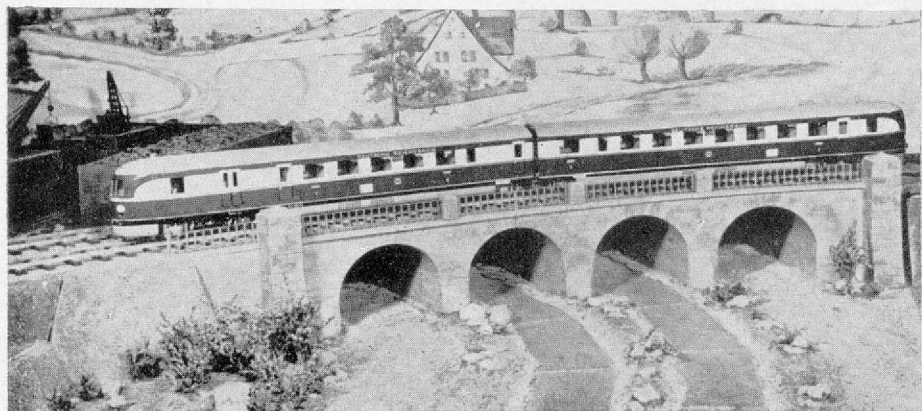
ist die Grundfläche der Großanlage des Herrn Kleber, Rottenburg / N. Die Gleise sind zum Teil selbst gebaut. Zu kritisieren wäre, daß die „Krokodil“-Lok ohne Oberleitung über die Strecke fährt. Die fehlende Oberleitung soll jedoch inzwischen bereits naturgetreu angefertigt worden sein, so daß bei der nächsten Ausstellung alles in bester Ordnung sein dürfte.

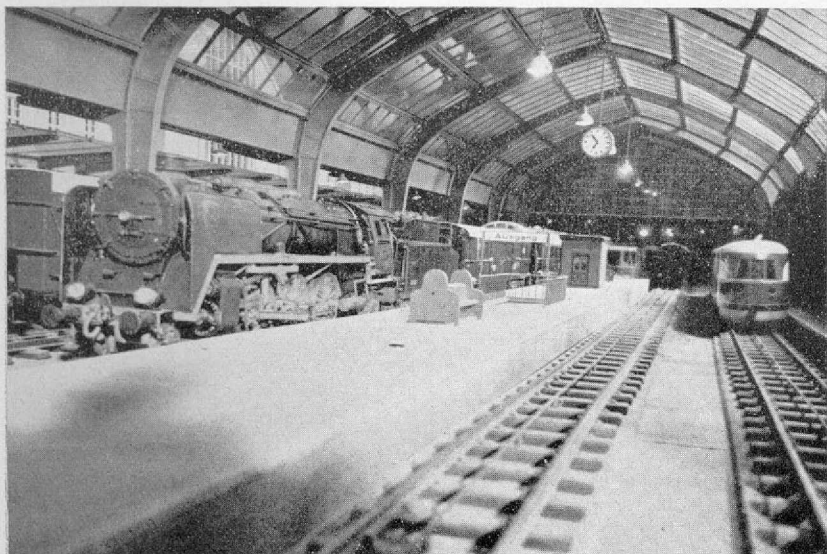
Unten: Eine Aufnahme, die viele unserer Leser interessieren wird: Ein Ausschnitt aus der 00-Anlage unseres ersten Preisträgers von „Holzingen“, des Herrn Ludw. Gruber, Heidenheim.





Wir haben tatsächlich gestaunt, als wir die Spur 1-Anlage des Herrn Wieland in Frankfurt besichtigten. In 15jähriger Arbeit hat Herr Wieland mit seinen Freunden eine Bahn geschaffen, die ihresgleichen sucht. Die Fahrzeuge sind mit den kleinsten Details und mit Inneneinrichtungen ausgestattet. Die Mittelschiene soll im Laufe der nächsten Zeit entfernt werden. Die selbstgebauten Loks und Wagen erhalten isolierte Achsen für das Zweischienensystem. Oben: Die Bahnhofsausfahrt. Unten: Der fliegende Hamburger auf freier Strecke.

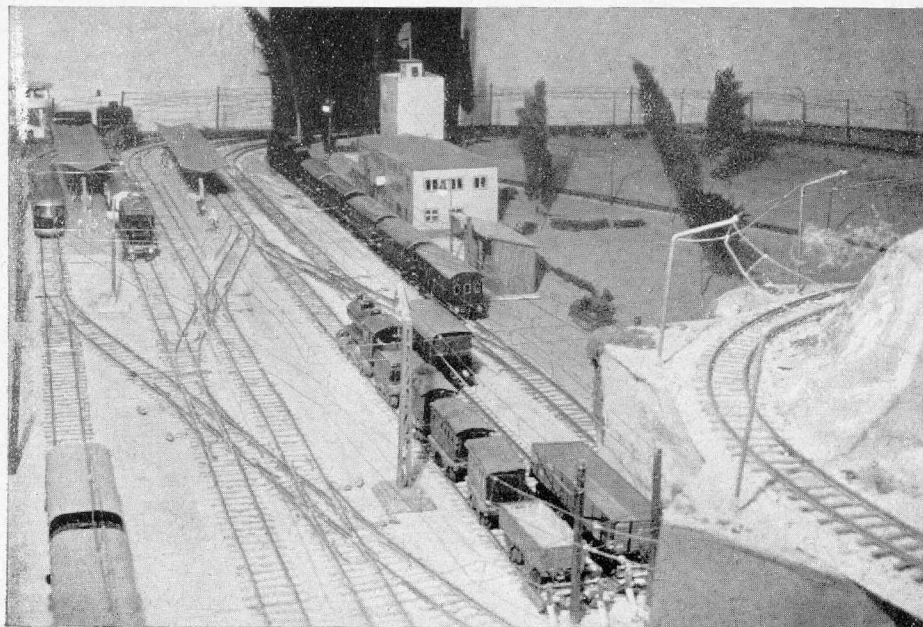




Der Blick in die Bahnhofshalle wirkt verblüffend und würde eine noch vollkommenerere Wirkung haben, wenn die Gleise beschottert wären.

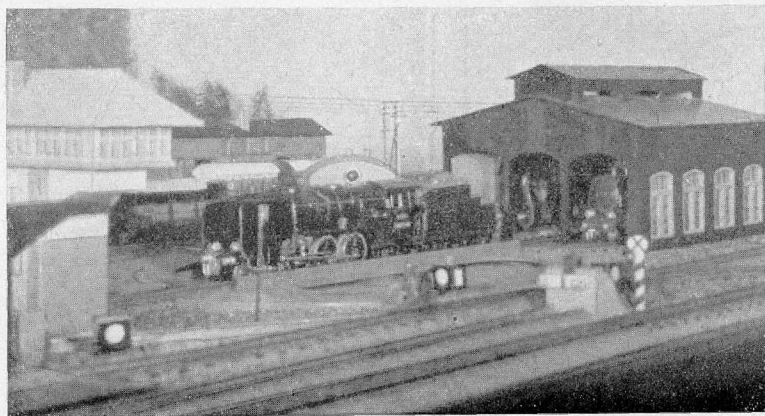
Vermeint man nicht, in einer wirklichen Bahnhofshalle zu stehen? Die Baulichkeiten sind übrigens Herrn Wieland's besondere Spezialität.

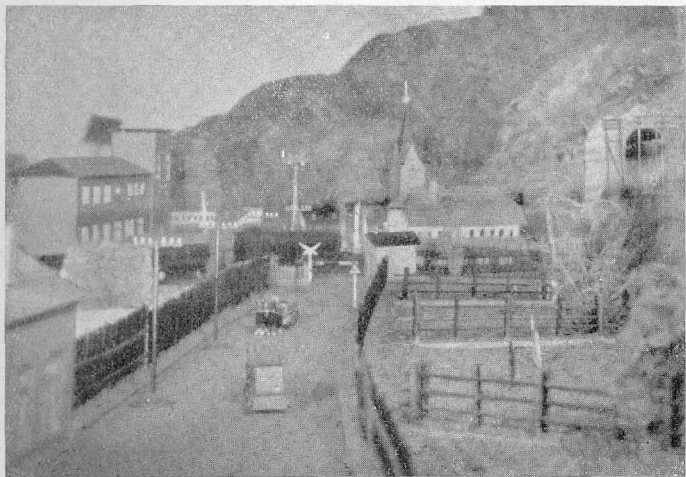




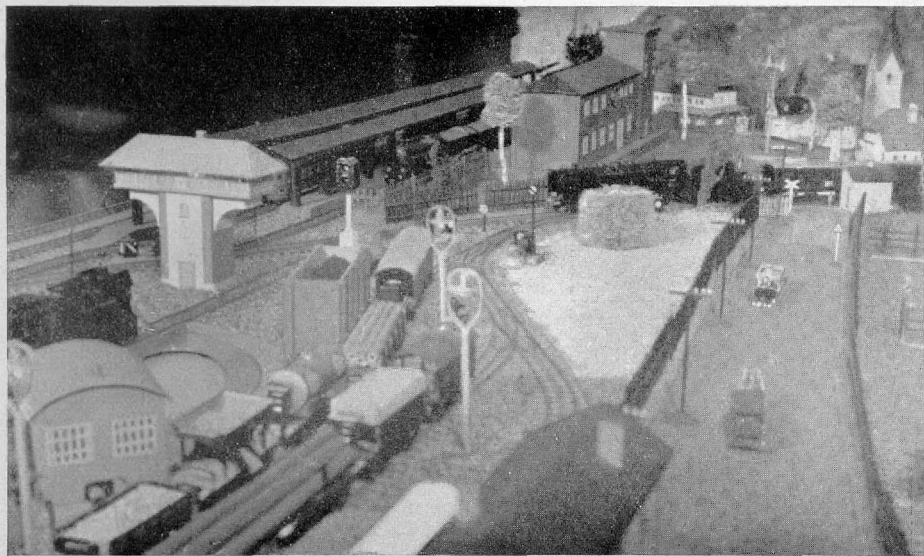
Der MEC Schwäbisch-Gmünd zeigte auf seiner letzten Ausstellung u. a. auch eine Spur 0-Bahn. Der Clubvorsitzende, Herr Lang, hatte eine Anlage geschaffen, die neben Modellgerechtigkeit eine außerordentliche Betriebssicherheit aufwies. Vier selbstgebaute Kreuzungsweichen zieren die Strecke des Bahnhofes.

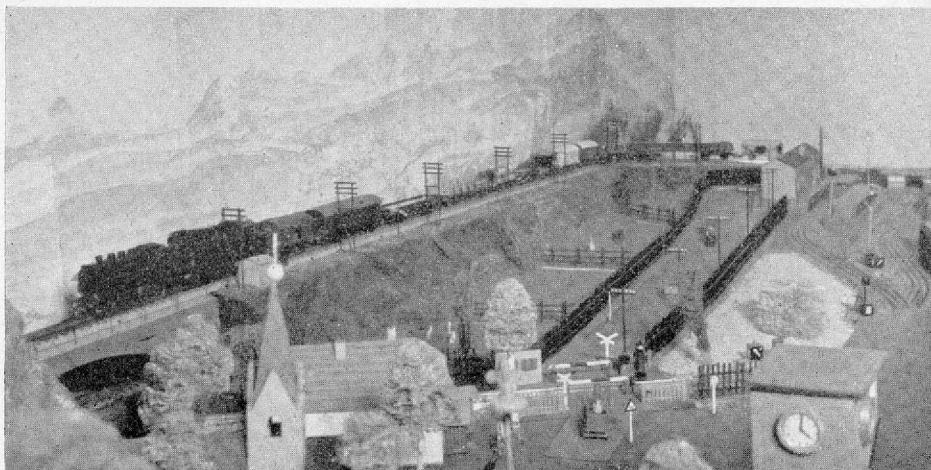
Aus der Ostzone sandte uns Herr Püchel aus Halberstadt einige Aufnahmen. Auf einer Fläche von $3,30 \times 1,25$ m baute er seine Landschaft auf und legte die Strecke mit selbstgebauten Gleisen aus. Wie er berichtet, hat ihm dabei seine Frau manche knifflichen





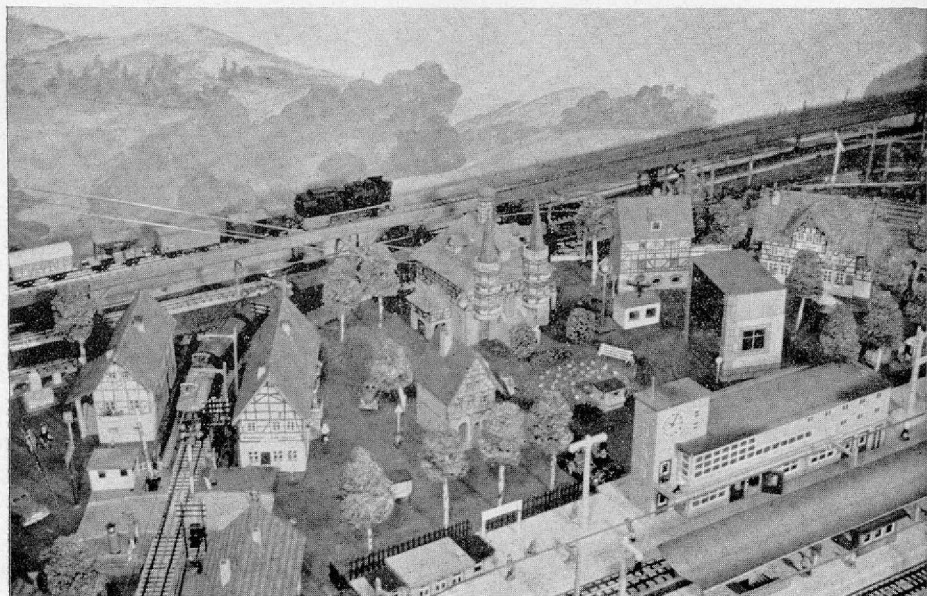
Arbeiten abgenommen und manchen guten Gedanken dazu „in die Welt gesetzt“! Die vorhandenen Märklin-Loks (Spur 00) werden auf Gleichstromumschaltung umgebaut. Die Bilder auf Seite 12 und 13 und 14 o. vermitteln einen guten Eindruck und lassen erkennen, mit welcher Liebe und Sorgfalt auch an Nebensächlichkeiten gedacht wurde. Selbstverständlich fehlt auch nicht der entsprechende Hintergrund.

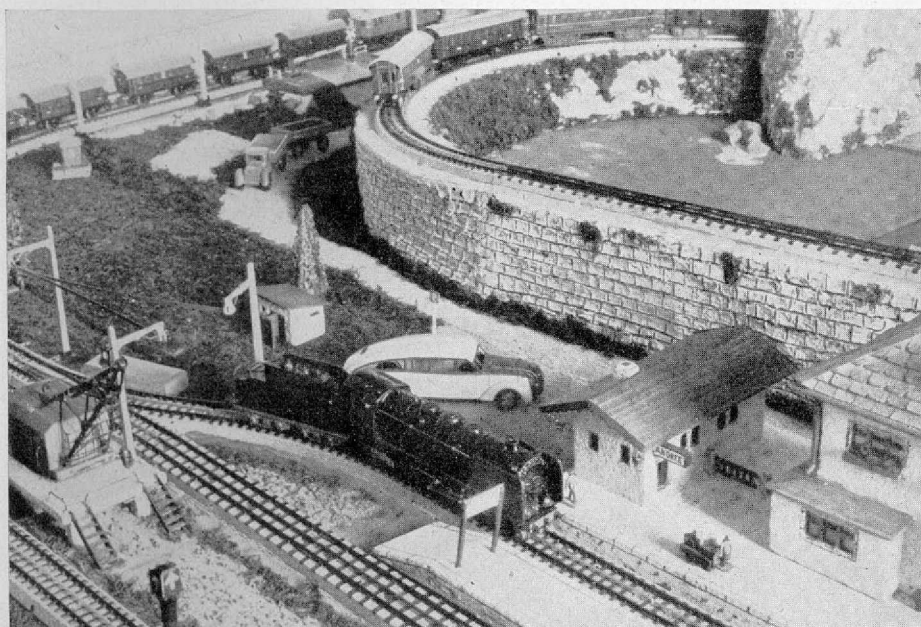
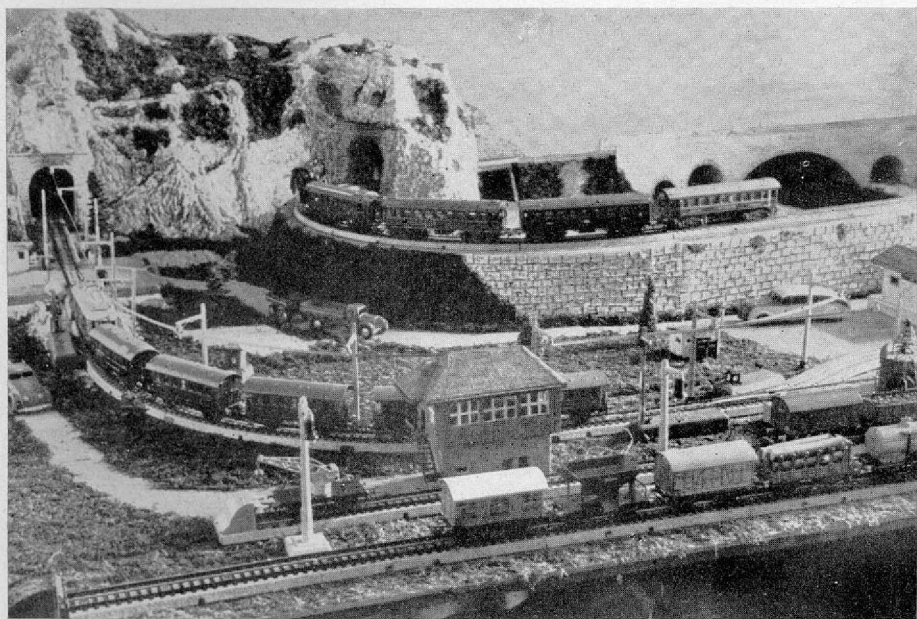


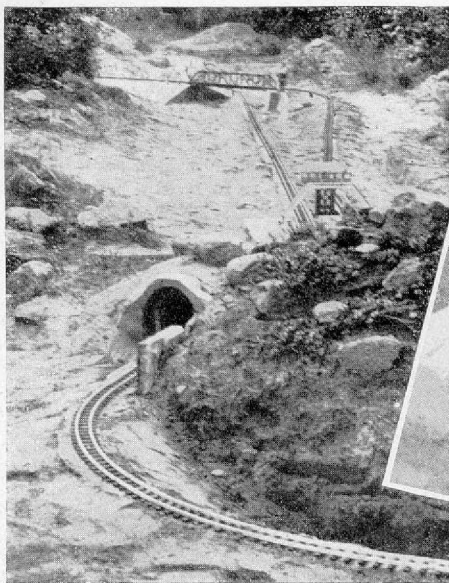


Teilansicht der Püchel-Anlage „Müheim“ (welch tief sinniger Name!) Ebenfalls in Halberstadt befindet sich die 00-Anlage des Herrn Besser (Bild unten), die wir z. T. schon aus Heft 12, Seite 29, kennen.

Aus Memmingen/Allg. erreichten uns zwei Fotos des Herrn Dorter (Seite 15), der sich für seine 00-Bahn Holzingen zum Vorbild genommen hat. Größe allerdings $2,70 \times 1,75$ m. Im Bahnhofsgebäude ist ein Lautsprecher untergebracht, im Turm eine Armbanduhr. Herr Dorter hat alle Loks auf Gleichpol-Umschaltsystem umgebaut und will Zweischienengleise anfertigen. Wie aus den Bildern zu ersehen ist, ist er ein eifriger Nachbauer der Miba-Baupläne . . .

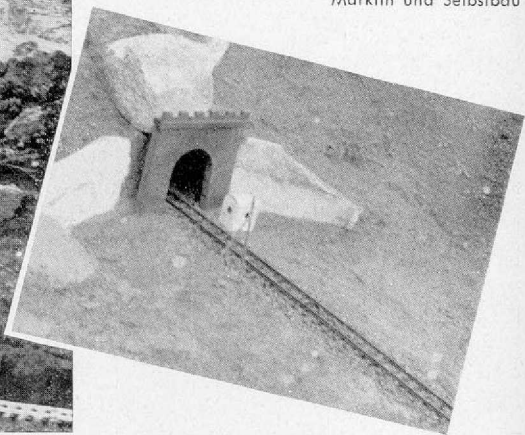






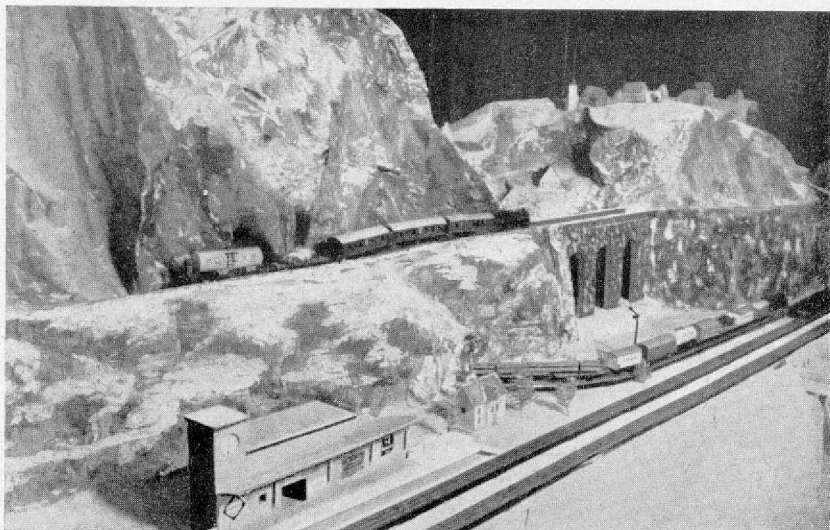
Eine Spur 0-Gartenbahn

des Herrn Bruno Tödter, Berlin-Hallensee. Verlegt wurden 60 m Gleise. Rollendes Material: Märklin und Selbstbau



Weihnachten 1948 im Schnee

auf der 10 m großen Trix-Anlage des Herrn Fröbel, Freital (bei Dresden)



Der Streckenplan des Monats

Wir bringen heute einmal einen Streckenplan für eine Großanlage nach einem Entwurf des Herrn G. Schweizer, Planegg, bearbeitet und ergänzt durch Herrn Dipl. Ing. Radelfahr. Dieser dürfte nicht nur Clubs oder sonstigen Modellbaugemeinschaften wertvolle Anregungen geben, sondern auch mancher Modellbahner wird daraus vieles entnehmen können, was ihm den Entwurf eigener Gleisanlagen erleichtert.

Der Streckenplan umfaßt 4 Bahnhöfe:

1. Margarethenburg, Durchgangsbahnhof einer zweigleisigen Strecke mit Nebenanlagen:

Lokschuppen mit Drehscheibe
Ausbesserungswerk
kleine Güteranlage mit Ladestraße
kleiner Abstellbahnhof für Haupt- und Nebenstrecke.

Anschluß an:

1 a eine eingeleisige Nebenbahn (Übergang für Güterzüge, kein Übergang für Personenzüge)

1 b an einen Hafengebäude (Bezirksbahnhof), eingeleisig, nur für Güterumschlag.

2. Falkenstein, kleiner Durchgangsbahnhof einer zweigleisigen Strecke mit Anschluß einer eingeleisigen Nebenbahn. Zugübergänge in allen Richtungen möglich. Räumlich beschränkt, nicht ideal.

3. Mittersill, Haltepunkt einer eingeleisigen Strecke mit Ausweichmöglichkeit für Personen- und Güterzüge.

4. Kennelbach, Endpunkt einer eingeleisigen Strecke. Geringer Personenverkehr. Güterumschlag (Holz).

Erläuterungen

zu **1. Margarethenburg** Hauptbahnhof:

- 1 bis 4 = Bahnsteiggleise
D = Durchlaufgleis
A = Abstellbahnhof für Personenzüge
M = Mitropa, Schlafwagen, Post
14 = Überholungs- und Ladegleis für Güterzüge
15 = von West und Ost ankommende Güterzüge
16 = nach West abfahrende Güterzüge
17 = nach Ost abfahrende Güterzüge
18 = Durchlaufgleis
19 = Ladegleis
K = Kopframpe
Lok = Lokanlage mit Kohle, Entschlackung, Wasser, Sand
L₁, L₂ = Ladegleise der Ladestraße
Ga = Güterwagenabstellgleis
Abw = Ausbesserungswerk
Z = Ziehgleise
B_z = Bahnsteige (Zugang durch Fußgängerbrücken)
G = Güterschuppen
W = Wartegleise haben eigentlich nur in Stationen mit Lokwechsel und für den Zusatz von Vorspann-

oder Schiebeloks Berechtigung und wurden im Hauptbahnhof beauftragt fortgelassen, und zwar aus Platzgründen. Bei Einbau des gestrichelt gezeichneten Wartegleises ergäbe sich bereits eine Verbreiterung der gesamten Anlage um einen Gleisabstand. Für die Richtung West/Ost kann das stumpfe Ende des Durchlaufgleises als Wartegleis dienen. Im Nebenbahnhof 1a, wo eigentlich die Berechtigung fehlt, wurde jedoch ein solches Gleis vorgesehen.

zu 1 a: **Anschluß 6er Nebenstrecke**

5 = Güterüberholungs- und Ladegleise für beide Richtungen

6 u. 7 = Bahnsteiggleis

W = Wartegleis für Lok

8 = ankommende Güterzüge

9 = abfahrende Güterzüge

13 = Ziehgleis, unvermeidliche Spitzkehre zum Anschluß nach Hauptgüterbahnhof, Hgbf.

10 u. 11 = Abstellbahnhof für Personenzüge der Nebenstrecke

12 = Durchlaufgleis

B₁ = Bahnsteig der Nebenbahn (Zugang d. Tunnel)

E = Empfangsgebäude Margarethenburg
Höhenlage des Bahnhofs 8 cm über Hauptbahnhof

zu 1 b: **1-5 Bezirksbahnhof (Hafenbahnhof)**

1 = zur Pier

2 = zum Schuppen

3 = Durchlaufgleis

4 = von der Pier

5 = vom Schuppen

6 u. 8 = Pierladegleise

7 = Durchlaufgleis der Pier

9 = Schuppenladegleis

10 = Rücklauf

11-13 = Privatanschluß mit Rücklauf

Zu 2. Falkenstein:

1 u. 2 = Gleise der Hauptstrecke

3 = Bahnsteiggleis der Nebenbahn

4 = Ausweich- und Überholungs- und Ladegleis für Güterzüge

5 = Aufstellgleis (sehr primitiv)

6 = Durchlaufgleis

7 = Ladegleis

Z = Ziehgleis

E = Empfangsgebäude

B = Bahnsteige

G = Güterschuppen

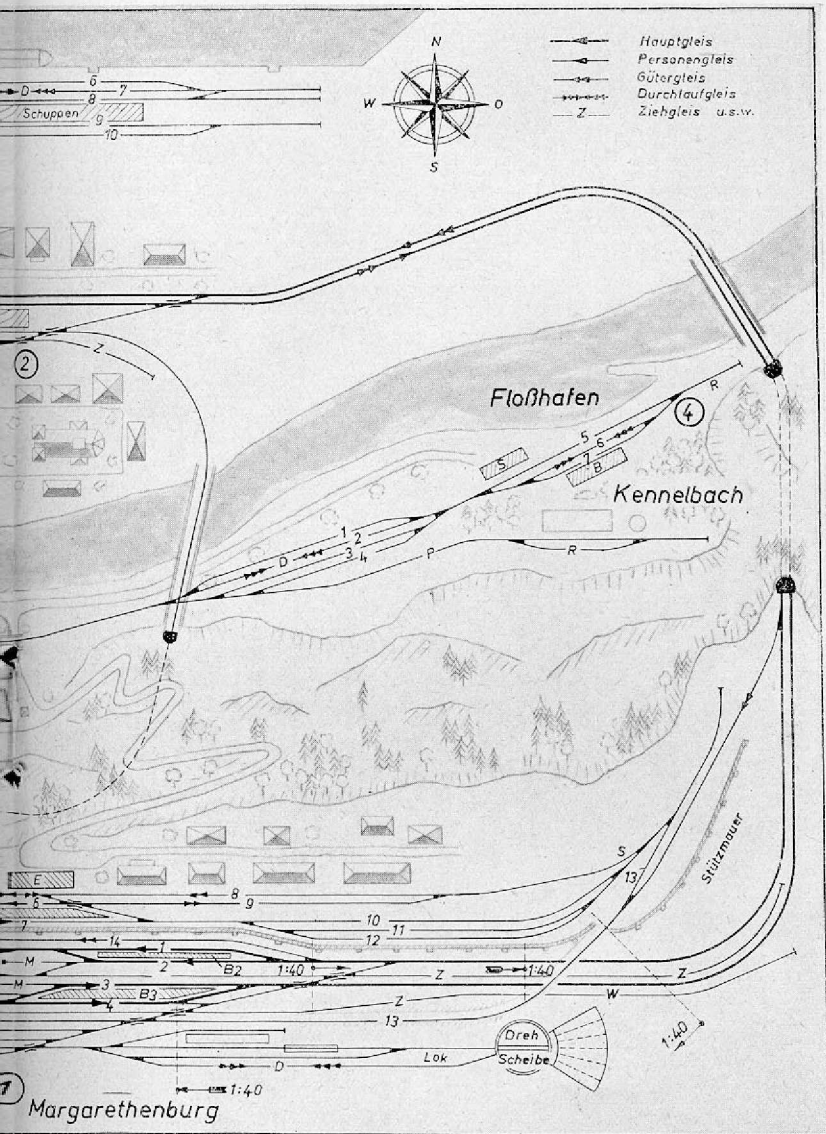
Zu 3. Mittersill:

1 u. 2 = Bahnsteiggleis, niveaueberschritten

3 = Überholungs- und Ausweich- und Ladegleis für Güterzüge

B = kl. Empfangsgebäude

G = Güterschuppen



Zu 4. Kennelbach:

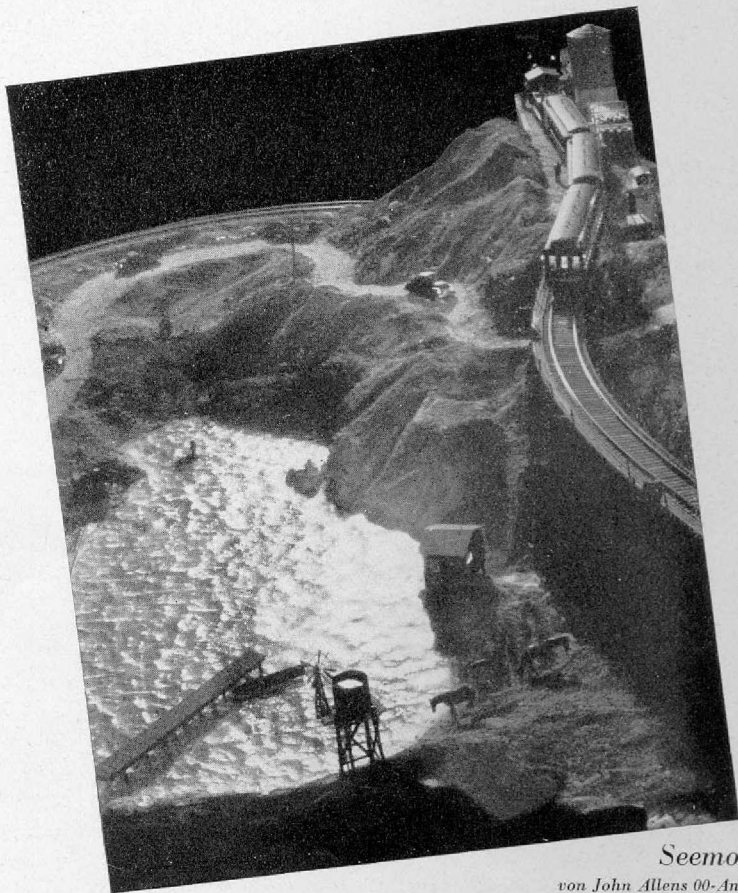
- 7 = Personengleis für geringen Betrieb
- R = Lokrücklauf
- 6 = Durchlaufgleis
- 5 = Ladegleis für Floßhafen
- 4 = Abstellgleis für Personenzug
- 3 = zur Ladestelle Floßhafen
- 2 = Durchlaufgleis D
- 1 = von Ladestelle Floßhafen
- P = Privatananschluß mit Rücklauf R
- B = Bahnsteig
- S = Güterschuppen

Die 3 Gleise 5, 6, 7 bilden die Ladegruppe, während die Gleise 1 bis 4 die Ordnungsgruppe oder den Bezirksbahnhof darstellen. Praktisch ist die Strecke nach Kennelbach das Ende eines Industriegleises. Die Züge enthalten nur 2 Sorten Waggons, die für

Floßhafen und diejenigen für P oder umgekehrt. Deshalb ist es fraglich, ob die Ordnungsgruppe überhaupt nötig ist, man kann sie evtl. nicht umgehen, wenn die Ladestelle aus räumlichen oder technischen Gründen klein ist, wie es hier etwa der Fall ist. Als Wiederholung des Prinzips von Reginenhafen wurde auf die Ordnungsgruppe nicht verzichtet.

Ein Ziehgleis für den Privatananschluß P ist nicht nötig. Die für ihn bestimmten Waggons können von dem in Gleis 3 eingefahrenen Zug für Kennelbach getrennt werden und lassen sich von der Zuglok nach P bringen. Hierzu ist nur Gleis R erforderlich. Ein Ziehgleis hat den Zweck, einen Zug auf eine Anzahl Stränge einer Gleisgruppe zu verteilen. Nach den für Kennelbach bestehenden Verhältnissen ist es also nicht erforderlich.

Dipl.-Ing. Radelfahr.

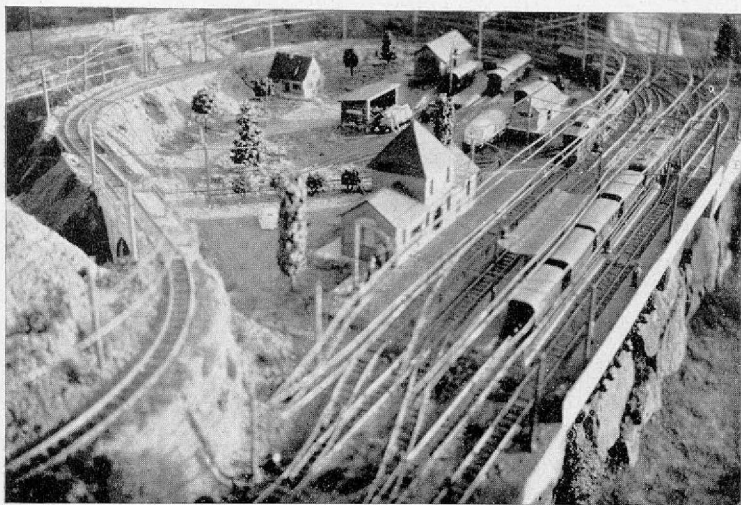
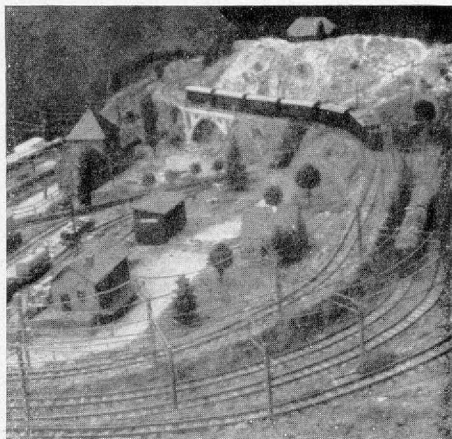


Seemotiv

von John Allens 00-Anlage

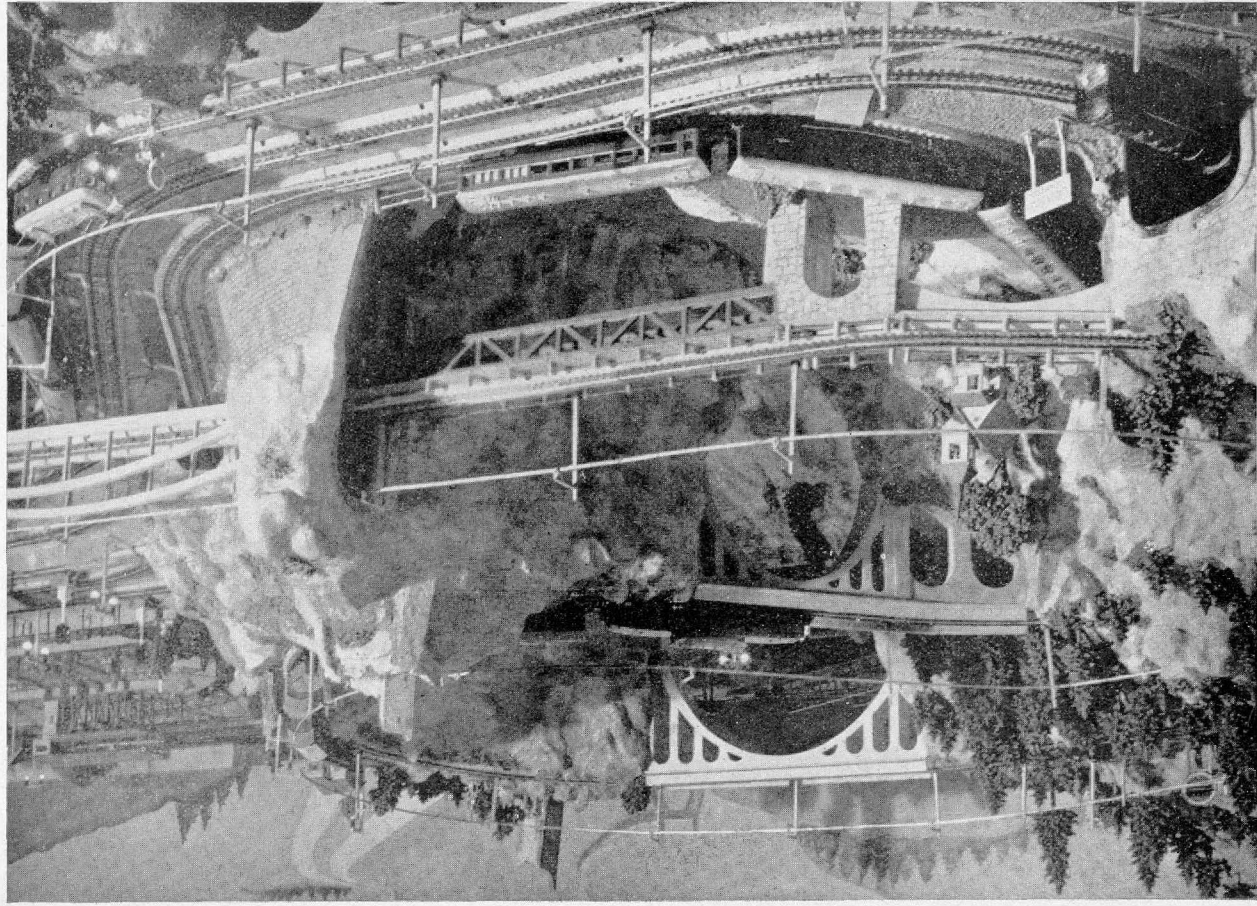
Noch eine
AUSSTELLUNGS-ANLAGE
 des MEC Schwäbisch-Gmünd

Die 00-Anlage des Herrn Blanck stellt eine Gebirgsstrecke dar, die landschaftlich gut durchgearbeitet ist. Wie bei der 0-Bahn des Herrn Lang ist auch hier die Oberleitung gut durchgebildet und die störende Mittelschiene vermieden. Wie schön größere Kreisradien wirken, veranschaulicht besonders das nebenstehende Bild.

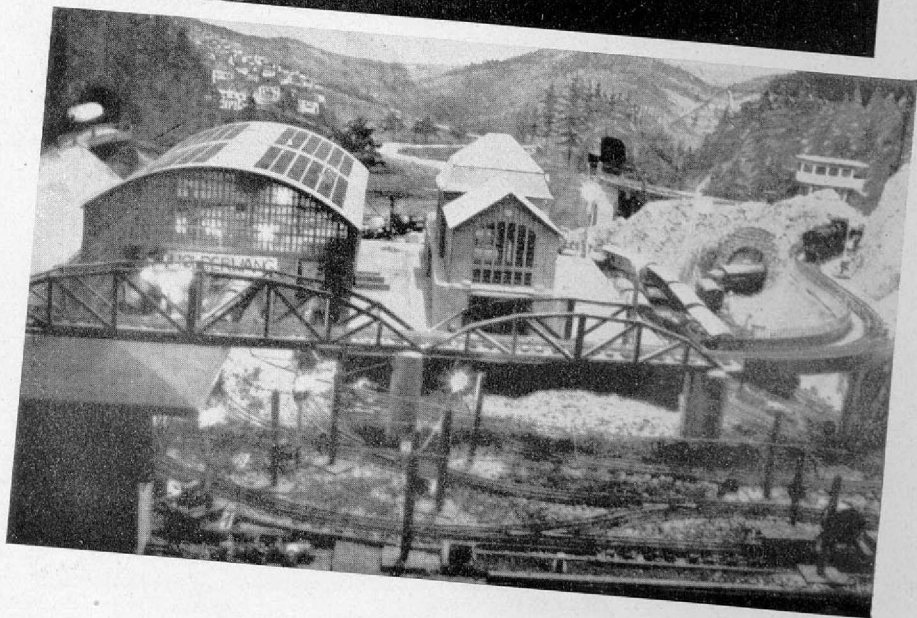
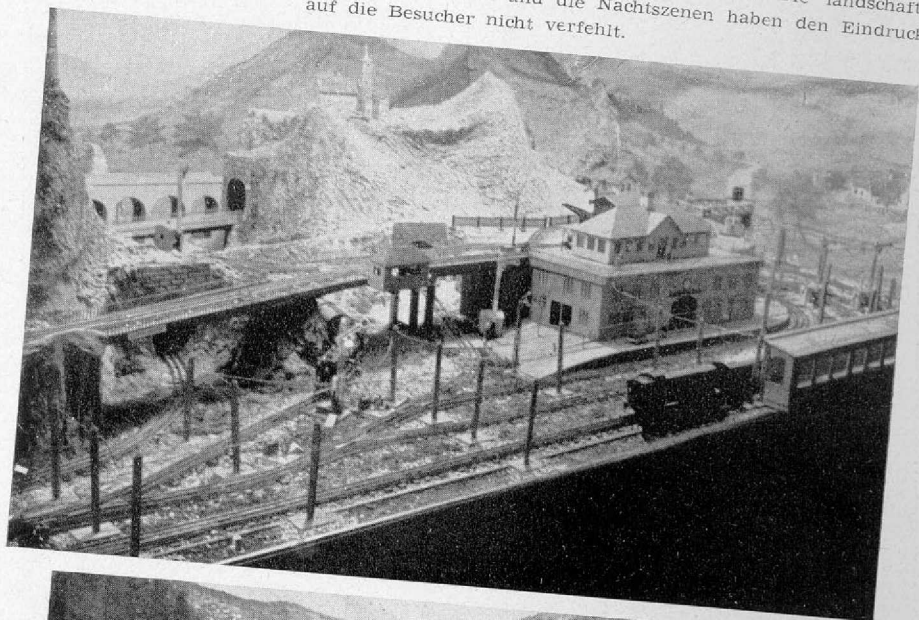


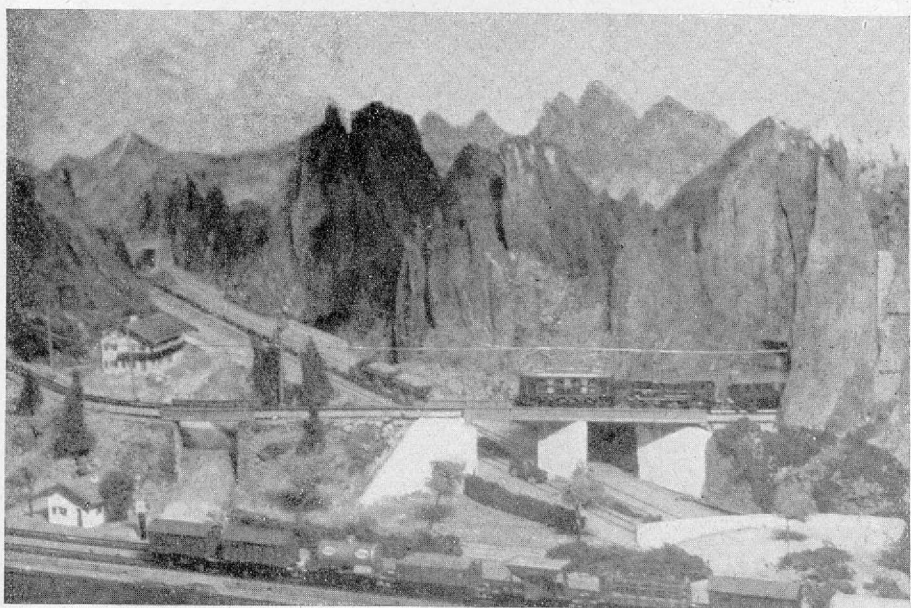
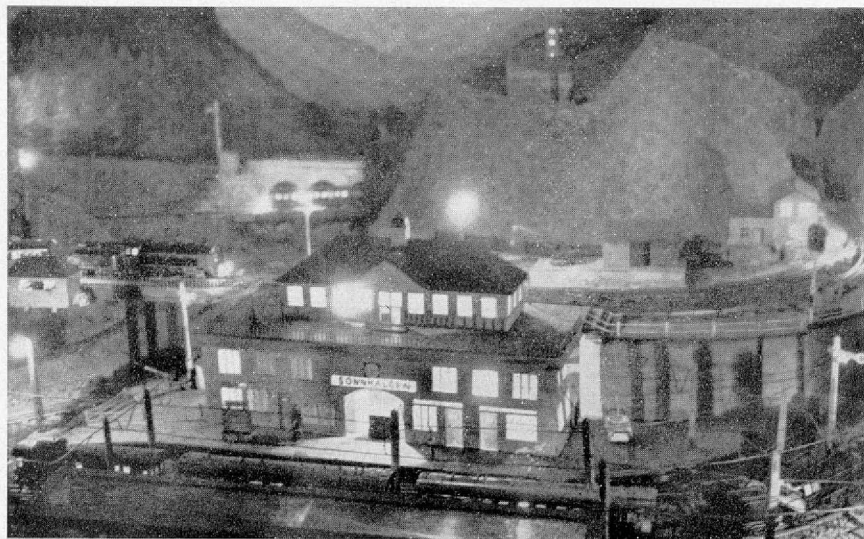
Die „Spielzeugschachtel“ (Firma Rudolf Gehring & Co., Mannheim) hat letztes Jahr eine Märklin-Großanlage geschaffen, die wegen ihres ungewöhnlichen Umfanges und der ganz besonderen Sorgfalt, die bei Entwurf und bei der Montage an den Tag gelegt wurde, bemerkenswert ist. Vor den Augen der Beschauer erhebt sich ein Stück Landschaft mit Bergen, Tälern, Schluchten, einem Städtchen, einem Berghotel in schwindelnder Höhe, Bauernhöfe, Wälder und vieles andere. Das Landschaftsmodell wurde in der Größe von 6×3 von der Firma Dr. Spitaler in Creglingen gebaut. Für den Strecken-Ausbau wurden 600 Märklin-Gleisstücke und ca. 70 Weichen gebraucht. Eine kleine Seilbahn befördert die „Gäste“ hinauf zum Berghotel, und eine Kohlenförderbahn beschickt unermüdlich die Bekohlungsanlage des Rangierbahnhofes. Bei Tausenden von Besuchern erregte der Fahrbetrieb auf dieser Anlage helle Begeisterung.



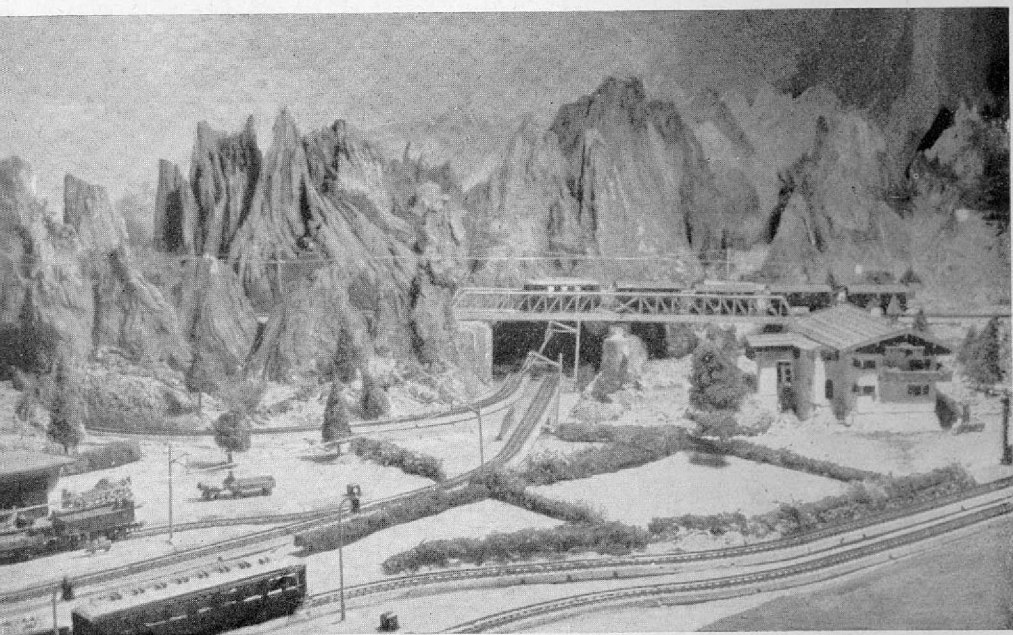
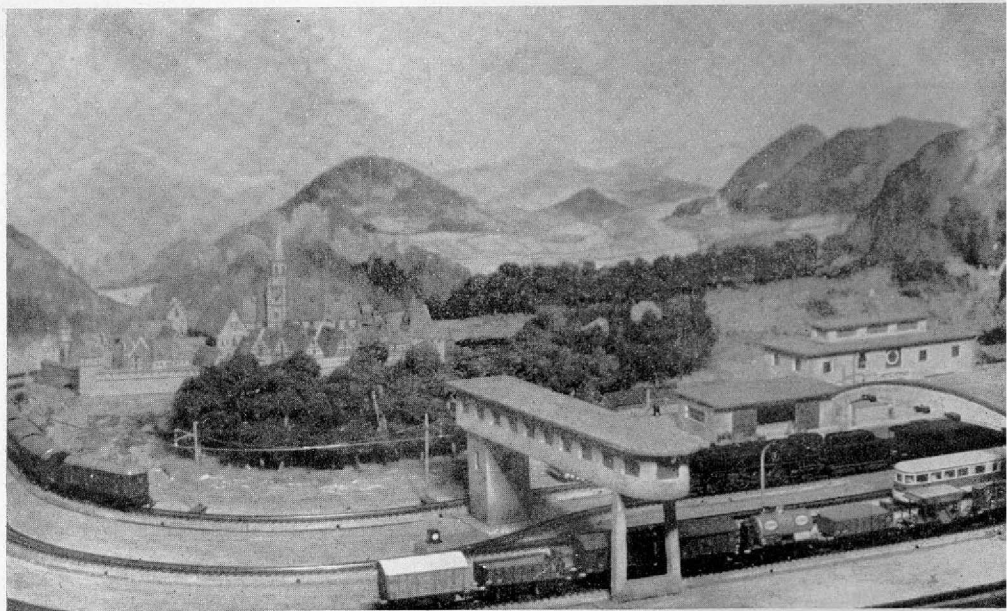


DREI BILDER von einer Ausstellung in Karlsruhe-Durlach. Diese Spur-0-Bahn wurde von Freunden und Mitgliedern der evang. Gemeindejugend gebaut. Die landschaftliche Gestaltung ist sehr geschickt durchgeführt und die Nachtszenen haben den Eindruck auf die Besucher nicht verfehlt.

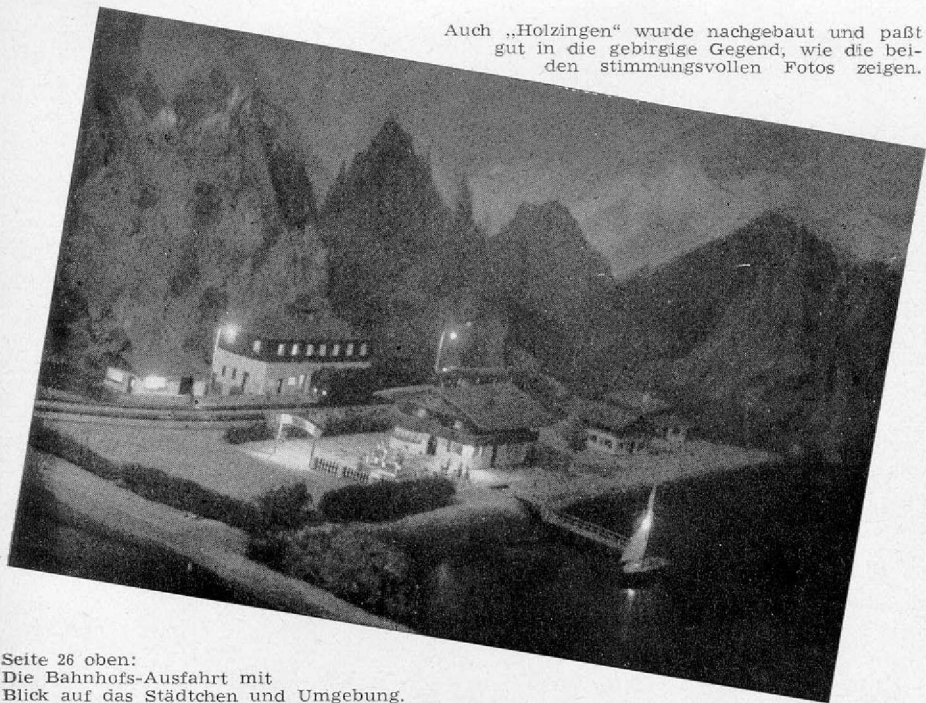




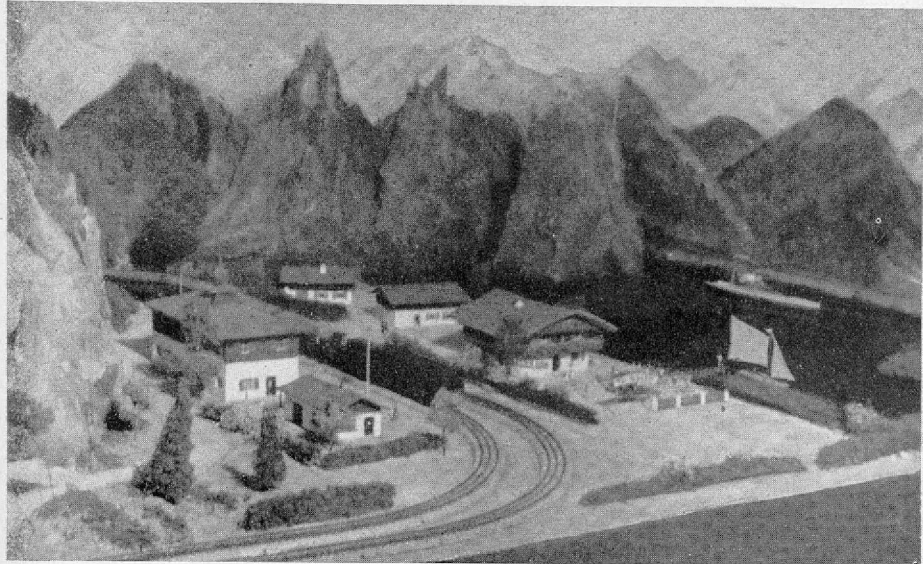
DIESES FOTO stammt nicht mehr von der Karlsruher Ausstellung, sondern von einer sehr reizvollen 00-Ausstellungs-Anlage des Herrn Walter Diller, Sulzbürg/Opf. (z. Z. Kaufhaus Weißer Turm in Nürnberg). Das Felsgebirge wird mittels morscher Baumstämme dargestellt und wirkt in natura noch besser als auf den Bildern. Auf der Autobahn rollen laufend Autos, und die Schiffe auf dem See ziehen langsam ihre vorgeschriebene Bahn.



Auch „Holzingen“ wurde nachgebaut und paßt gut in die gebirgige Gegend, wie die beiden stimmungsvollen Fotos zeigen.



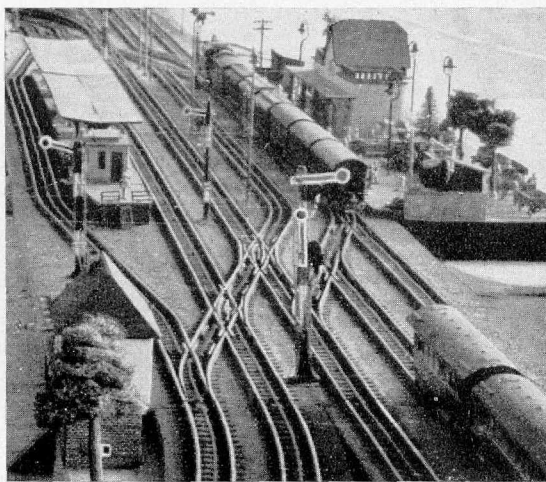
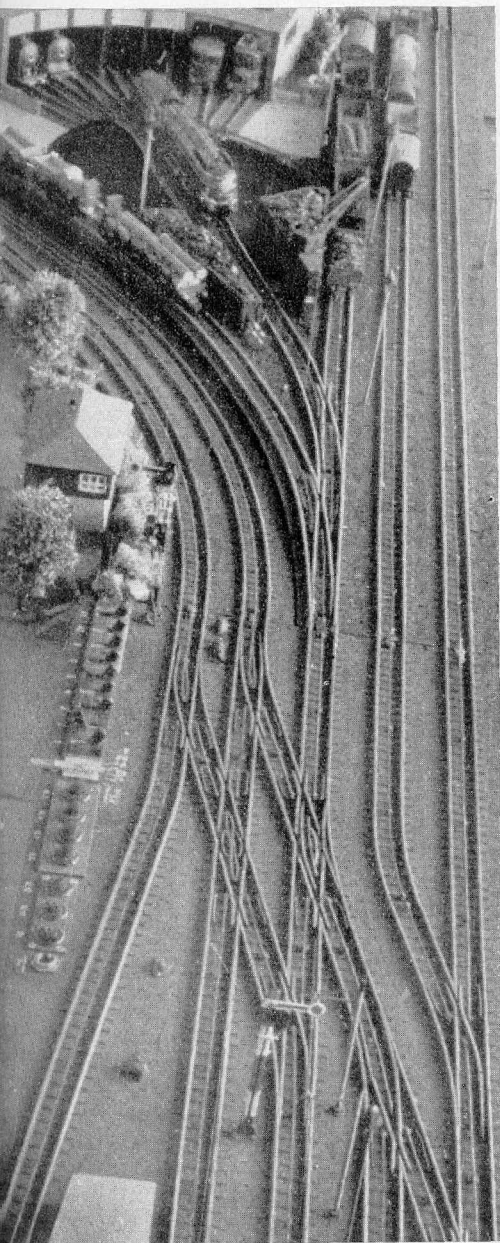
Seite 26 oben:
Die Bahnhofs-Ausfahrt mit
Blick auf das Städtchen und Umgebung.
Unten: Das Gebirgsmassiv mit Brücke und Gebirgsbach.





AUCH IN BERLIN TUT SICH MANCHES...!
Bilder von einer Ausstellung in Berlin-Neukölln.



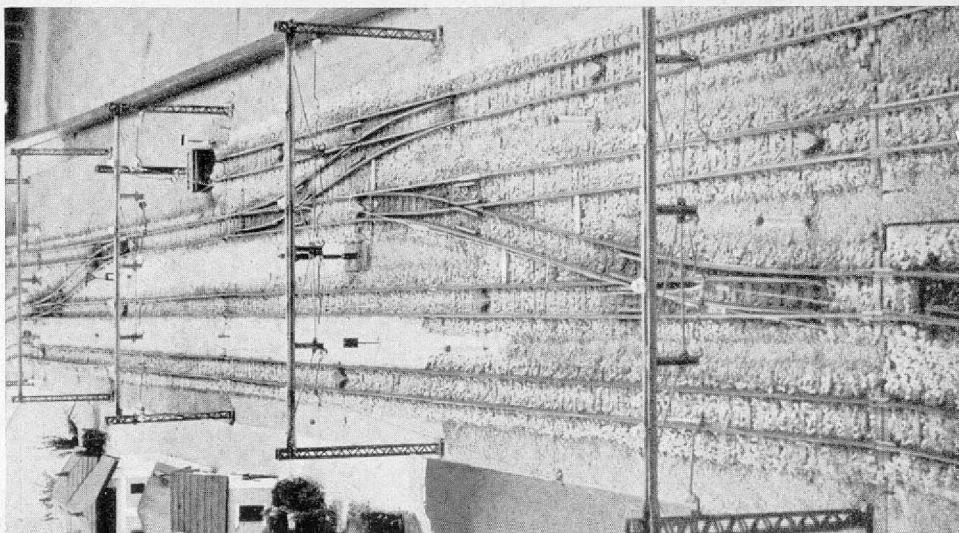
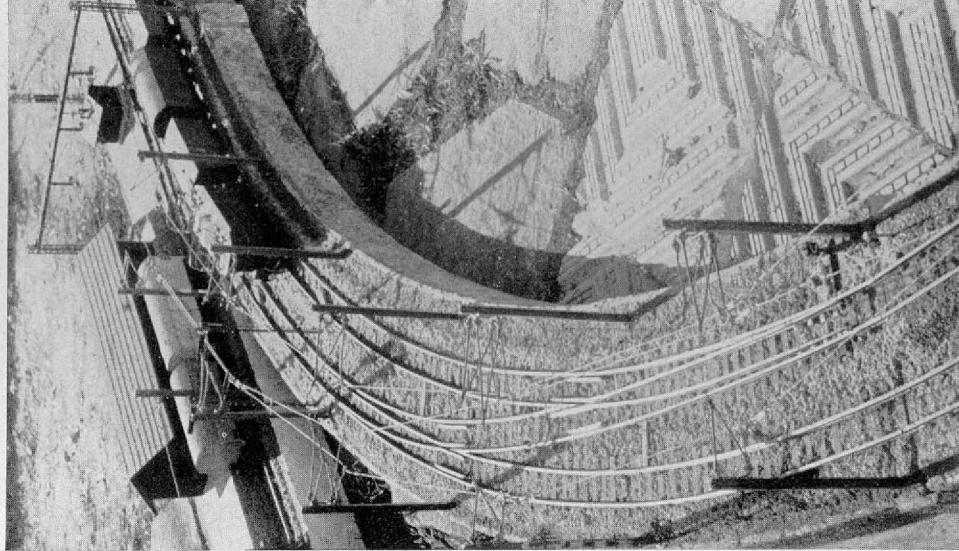
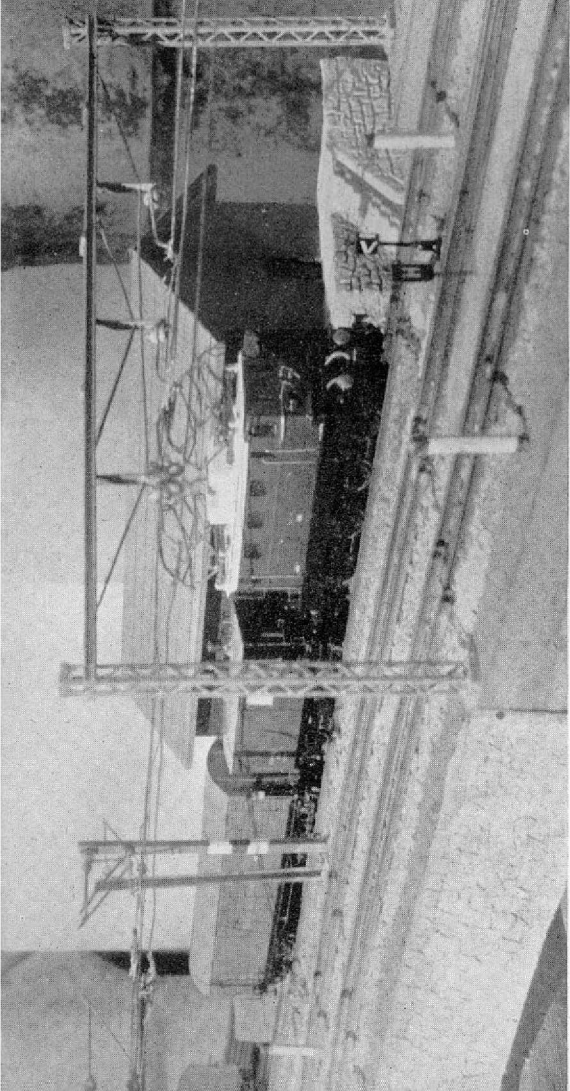


Herr Fritz Remus hat in Verbindung mit dem Volksbildungsamt eine 00-Modellbahnausstellung gestartet, die zu einem großen Erfolg wurde. Auf einer Fläche von $4,75 \times 2,75$ m lagen das Gleisoval einer zweigleisigen Strecke mit Überholungsgleisen und einem Nebenbahn-Anschluß. Der Krümmungsradius der selbstgebauten Gleise beträgt 1 m. Lokschuppen, Bekohlungsanlage, Abstell- und Ausziehgleise einschließlich selbst angefertigten Hochbauten vervollständigen die Anlage, die von Märklin-Loks befahren wurde. Diese sowie die Wagen sollen mit der Zeit durch Modellfahrzeuge ersetzt werden. Eine automatische Fahrstraßenverriegelung machte es unmöglich, die Signale ohne entsprechende vorherige Weichenstellung zu ziehen.

Österreich

soll auch zu Wort kommen

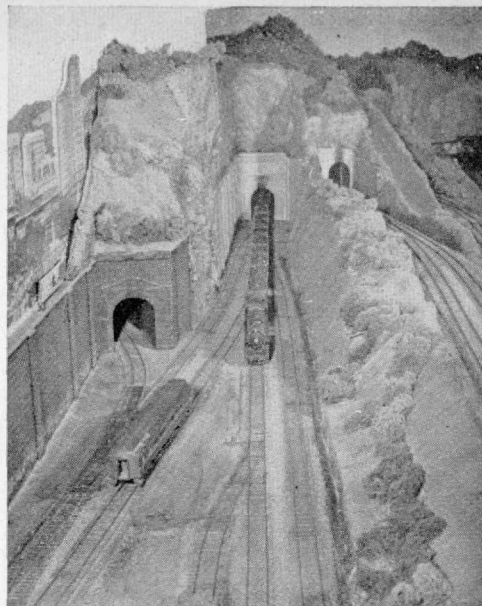
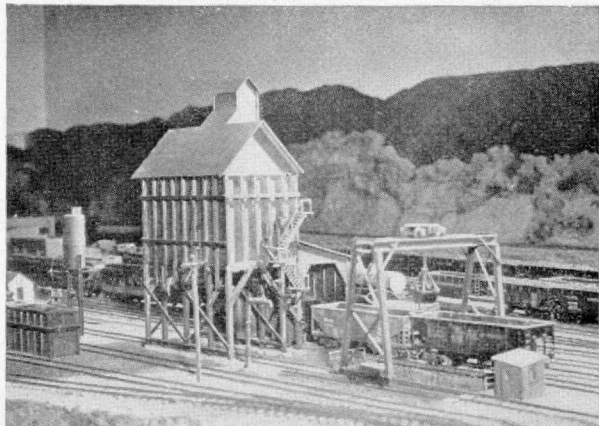
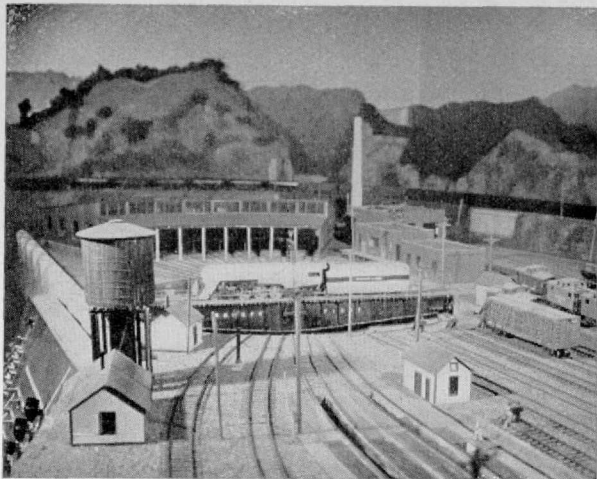
Auf Seite 30 sehen Sie Ausschnitte aus der Anlage des Herrn Dipl.-Ing. Karl Gözl, Wien. Er baut in 17-mm-Spur (Maßstab 1:84). Seine Arbeiten stellen sehr gute Leistungen dar. Die Bilder vermitteln wieder einmal die Schönheit des reinen Modellbaues.

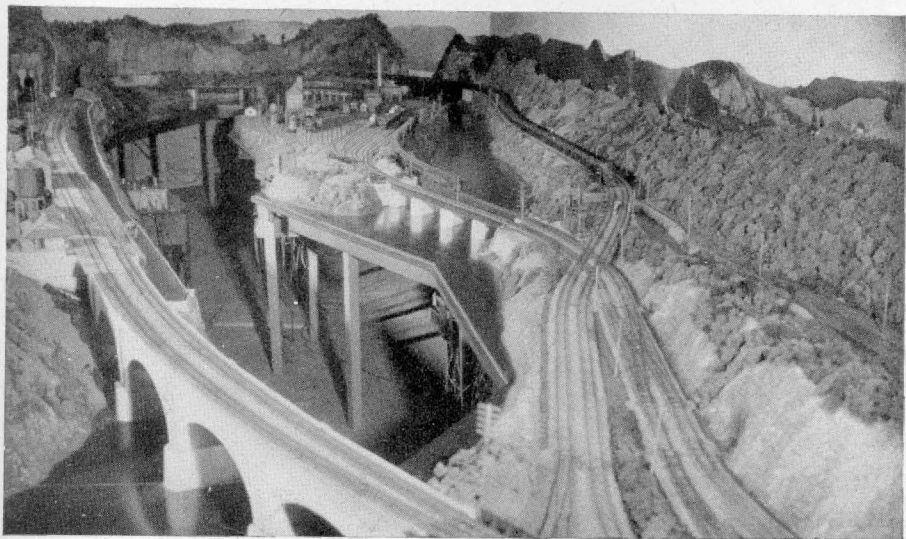
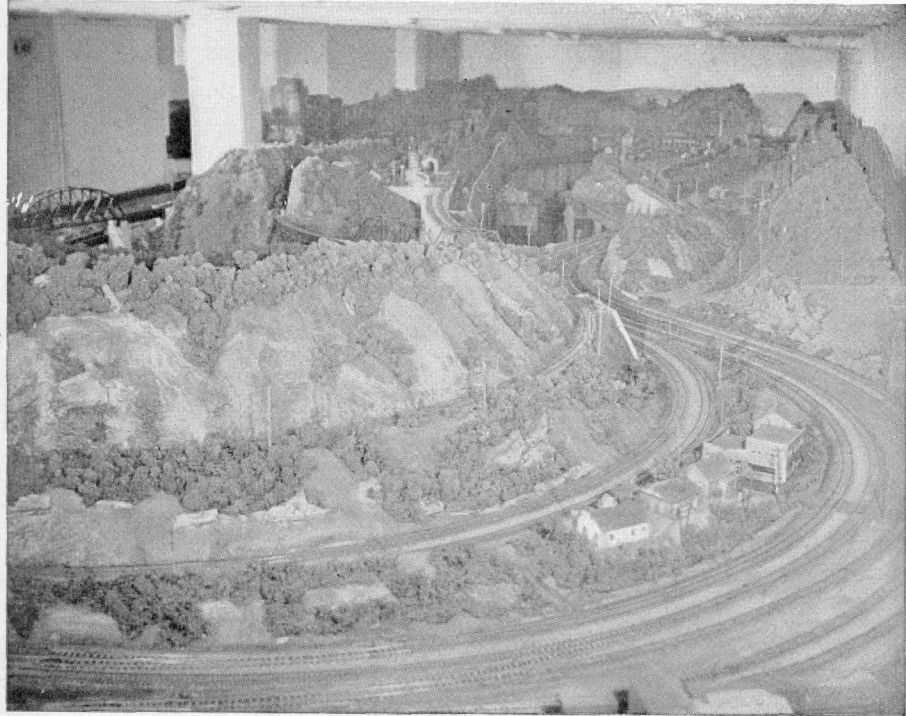




Aus dem Land der unbegrenzten Möglichkeiten:

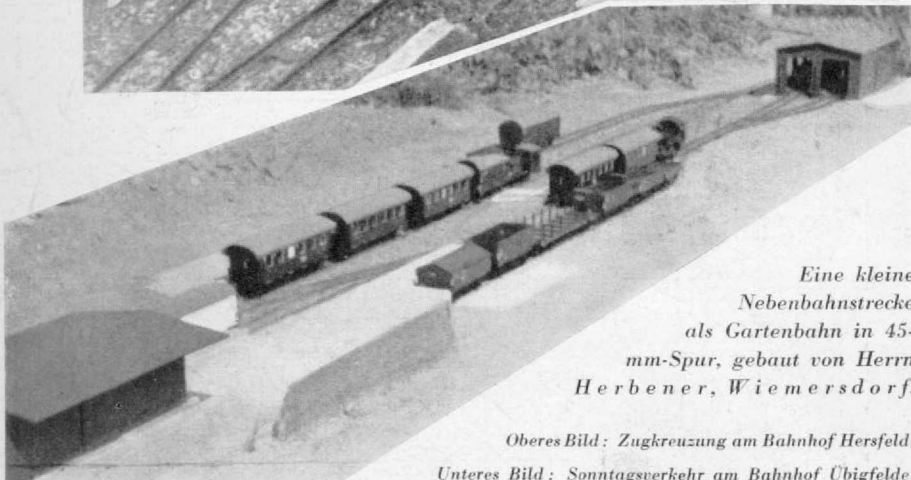
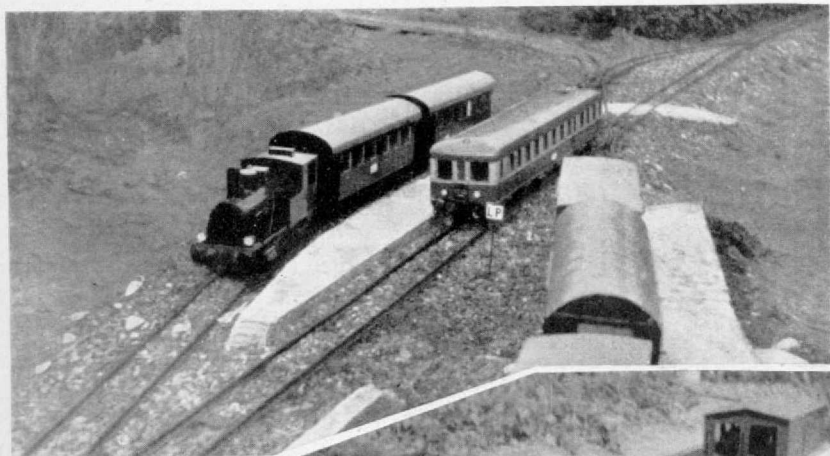
Einige anschauliche Bilder von der 00-Anlage (19 mm Spur) des Mr. Carl Appell, Allentown/USA, von der wir in Heft 10, Seite 22, einen Ausschnitt gebracht haben. Dieser Teil ist übrigens auf dem Bilde Seite 33, oben ganz im Hintergrund zu sehen und vermittelt einen Eindruck von der Ausdehnung dieser Anlage. (Genauere Größenangaben konnten wir bisher leider noch nicht erhalten. Die Klichschees stellte freundlicherweise die holländische Modellzeitschrift „hb“ zur Verfügung.)







Erinnern Sie sich noch an die in Heft 5 beschriebene Ausstellung des Stuttgarter MEC? Hier das Gebirgs Panorama.



*Eine kleine
Nebenbahnstrecke
als Gartenbahn in 45-
mm-Spur, gebaut von Herrn
Herbener, Wiemersdorf.*

Oberes Bild: Zugkreuzung am Bahnhof Hersfeld.

Unteres Bild: Sonntagsverkehr am Bahnhof Übigfelde.

Einbanddecke für I. Band - Jahrgang 1948/49

Goldprägedruck, in Leinen, einschl. Inhaltsverzeichnis 1,50 DM im voraus.
Lieferbar ab 15. Januar 1950 durch

Miba-Verlag, Nürnberg, Kobergerplatz 8/9

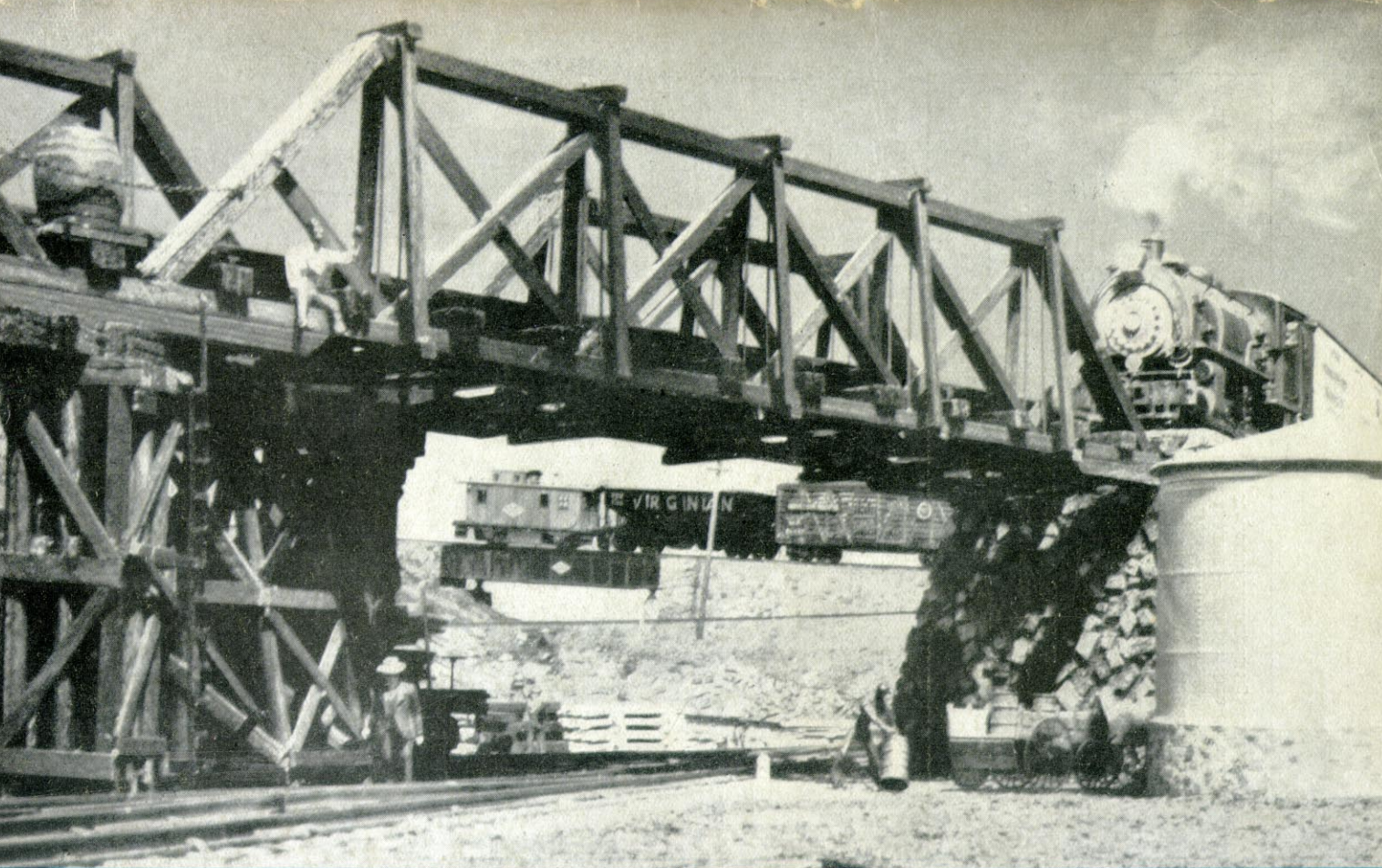
Postscheckkonto: Nürnberg 57 368

Miniaturbahnen

Eigentümer und Chefredakteur: W. W. Weinstötter

Druck: F. Willmy G. m. b. H., Nürnberg, Winklerstraße 11.

Erscheint monatlich. Bezugspreis pro Heft 1,50 DM — Zu beziehen durch Miba-Verlag,
örtlichen Buchhandel oder Modellbahnen-Spezialgeschäfte



Nochmals USA und wieder einmal John Allen! Er ist und bleibt in seiner universellen Handfertigkeit ein fast unerreicher Könnner des 100%igen Modellbaues. Auch auf diesem Teil seiner HO-Anlage (16,5 mm) zeigt er sich als Meister der Details.